

INITIATIVE "SPORTLER GEGEN ATOMRAKETEN"

c/o Peter Langkopf
Bölschestr. 9
3000 Hannover
Tel.: 0511 - 81 09 14

Andreas Geiger
Zwickauer Str. 6
3180 Wolfsburg

Michael Kohl
Pfarrstr. 33 c
3000 Hannover

Peter Langkopf, Bölschestr. 9, 3000 Hannover

Peter Langkopf
Bölschestr. 9
3000 Hannover

22.09.1982

Presseerklärung

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 9. Oktober 1982 findet in Dortmund der Kongreß "Sportler gegen Atomraketen - Sportler für den Frieden" statt. Es ist das erste Treffen dieser Art, das von uns Sportlern selbst organisiert wird.

Der Aufruf zum Kongreß wird inzwischen von zahlreichen Persönlichkeiten des Sports unterstützt. So u.a. von den neuen Europameistern der Leichtathletik-EM in Athen, Patriz Ilg (3.000 m Hindernis), den aktiven und ehemaligen Spitzensportlern Wolfgang Gerz (Segelweltmeister) Cornelia Hanisch (Fechtweltmeisterin), Dr. Franz Josef Kemper (ehem. 800 m Europa-rekordler), Ewald Lienen (Mannschaftskapitän Arminia Bielefeld), Günther Lohre (Deutscher Stabhochsprungmeister und Aktivensprecher der Leichtathleten), Dr. Horst Meyer (Olympiasieger im Ruderachter), Andreas Nischwitz (Eiskunstpaarlauf-Vizeeuropameister), Annegret Richter (Olympiasiegerin), Claudia Thomalla (Deutsche Squashmeisterin und Aktivensprecherin der Squashspieler) sowie Sportwissenschaftler, -pädagogen und -funktionären.

"Wir halten diesen Kongreß für wichtig, um gemeinsam mit allen interessierten Sportlern über die besondere Verantwortung des Sports für den Frieden und über den Beitrag des Sportlers für den Frieden und Abrüstung zu diskutieren" heißt es im Aufruf des Kongresses.

"Wir als Sportler verstehen uns als Teil dieser (Friedens-)Bewegung und das nicht nur, weil die Existenzgrundlage unseres Sporttreibens eine friedliche Welt ist und auch Sportler als Menschen wie alle anderen Angst vor Krieg und Zerstörung haben. Sondern vor allen, weil wir eine besondere Verantwortung tragen, weil sich der Sport selbst die Aufgabe gestellt hat, zur Verständigung der Menschen aller Rassen, Religionen, politischen Überzeugungen und Länder beizutragen."

Der Aufruf erneuert die Forderung an die Bundesregierung, "die Zustimmung zur Stationierung von Pershing-II-Raketen und Marschflugkörpern zurückzuziehen." Er unterstreicht die Dringlichkeit, mit der dieser Forderung im Interesse der Erhaltung des Friedens und der weltweiten Abrüstung in Ost und West Nachdruck verliehen werden muß.

Der Kongreß findet in den Räumen der Universität Dortmund (Mathematikgebäude) statt. An der organisatorischen Vorbereitung sind dort der Fachschaftsrat Sport der Universität Dortmund sowie weitere Dortmunder Sportler beteiligt. Unterstützung hat auch der Allgemeine Studentenausschuß der Universität zugesagt. In einigen Städten haben sich regionale Unterstützungskreise gebildet. So bereitet z.B. in Hamburg die Initiative "Sportler radeln für den Frieden" - einen Zusammenschluß Hamburger Sportler und Vertreter von Sportorganisationen - den Kongreß vor.

Die Finanzierung des Kongresses wird allein durch Spenden getragen (Spendenkonto Michael Kohl, Dresdner Bank Hannover/Ricklingen, Kto.-Nr. 780 15 7901, BLZ 250 800 20.

Das Eröffnungsreferat wird Olympiasieger Dr. Horst Meyer halten. Das Schlußwort und der Abschlußappell wird vom Sprecher der Leichtathleten Günther Lohre gehalten.

Für die Initiatoren des Krefelder Appells spricht Oberst a.D. Weber.

Der Kongreß wird in folgenden Arbeitsgruppen tagen, die jeweils mit Kurzbeiträgen eingeleitet werden:

1. Möglichkeiten von Begegnungen im Jugend- und Breitensport, zu Frieden und internationaler Verständigung beizutragen.
2. Möglichkeiten des Spitzensports, zu Frieden und internationaler Verständigung beizutragen.
3. Auswirkungen steigender Rüstungsausgaben auf die Sportförderung.
4. Friedliches Miteinander im Sport - ein Beitrag zum Frieden ?
5. Friedensengagement von Sportlern in Vereinen, Verbänden und in der Öffentlichkeit.
6. Chancen für eine weltweite Abrüstung in Ost und West und der NATO-Raketenbeschluß.

Weitere Einzelheiten, den vollständigen Wortlaut des Aufrufes und die Namen aller Unterzeichner können Sie beiliegendem Faltblatt entnehmen.

Eingehend auf einen Presseartikel in der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" heißt es in einem Rundschreiben der Initiatoren an den Aufruferkreis des Kongresses:

"Dafür sind aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 15.09.1982 zu unserem Erstaunen ganz andere Töne zu entnehmen, daß nämlich unser Kongreß "DKP-gesteuert" sein soll. Sicherlich werdet Ihr Euch erinnern, daß derselbe Vorwurf auch häufig zu hören war, als die Veranstaltung "Olympia lebt" gegen den Olympiaboykott vorbereitet wurde. In einer Presseerklärung werden wir uns nochmals ausdrücklich dagegen verwahren, in irgendeine politische Ecke gestellt zu werden. Wir werden deutlich machen, daß in Dortmund Sportler und nicht Vertreter politischer Gruppen zusammenkommen wollen, die sich als engagierte Bürger gegen die wahnsinnige Rüstung in Ost und West wenden, die sich gegen die Stationierung von Atomraketen in der Bundesrepublik aussprechen, weil unser Land dadurch zu einem Pulverfaß ohnegleichen würde und bei einem begrenzten oder auch unbegrenzten Atomkrieg als erstes zum völligen Untergang verurteilt wäre. Wir wenden uns mit unserem Appell an die Bundesregierung - und zwar unabhängig von wem sie gerade gestellt wird - weil sie alleine über die Stationierung zu entscheiden hat. Wir können keinem verbieten, unseren öffentlichen Aufruf zu unterzeichnen. Die Möglichkeit


zum Unterzeichnen hat jeder, der wie wir Angst vor dem Atomtod hat. Das ist die Gemeinsamkeit, die uns bei vielleicht noch so großen Unterschieden in anderen Fragen verbindet.

Aber es ist schon bedauerlich festzustellen, auf der einen Seite "gelobt" zu werden, Anerkennung ausgesprochen zu bekommen und als "Größte und Beste" bezeichnet zu werden, wenn Medaillen errungen worden sind, auf der anderen Seite aber für politisch unmündig erklärt zu werden, wenn wir uns für den Frieden und das Leben einsetzen. Welch eine Logik!

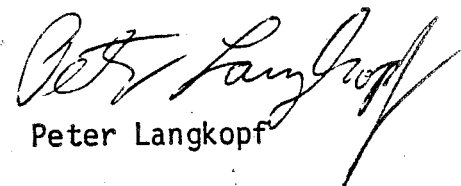
Angesichts der 3 Millionen Menschen, die bisher den Krefelder Appell unterzeichnet haben, angesichts der vielen Friedensaktionen der letzten Wochen (wie z.B. auf dem Katholikentag oder bei dem Fest "Künstler für den Frieden"), der vielen Stellungnahmen aus den unterschiedlichsten religiösen und politischen Lagern, selbst von zahlreichen und geachteten Persönlichkeiten, muß klargestellt werden, daß die Unterzeichner des Sportleraufrufes eine breite Bewegung darstellen und nicht von einer bestimmten politischen Richtung gesteuert sind. Eine solche Unterstellung ist schon ein starkes Stück und sie sollte von jedem, der eine Gelegenheit dazu hat, deutlich zurückgewiesen werden. Wir sollten uns dennoch nicht davon beeindrucken lassen und unseren Kongreß weiterhin in eigener Regie, mit eigenen finanziellen Mitteln und ohne uns von Außenstehenden hineinreden zu lassen, durchführen."

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir hoffen, daß Sie über den bevorstehenden Kongreß schon in den nächsten Tagen berichten werden.

Mit den besten Grüßen


Andreas Geiger


Michael Kohl


Peter Langkopf